

Offener Brief

Schreiben der „Bürgerinitiative „Kein Konverter in Kaarst und Neuss“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit geraumer Zeit wird in der Öffentlichkeit heftig über das Für und Wider des Baues eines Doppelconverters im Gebiet der Stadt Kaarst diskutiert. Diese vom Volumen her ungewöhnlich große Baumaßnahme mit einer typischen Industriebebauung würde in Nähe von Wohnbebauung und Grundstücken von Bürgern der Stadt Kaarst platziert werden. Die berechtigten Zweifel hinsichtlich der Emissionen jedweder Art bei einem Doppelkonverter dieser Kapazität und Größenordnung konnten nicht ausgeräumt werden.

Der Vergleich oder „Annäherungswerte“ mit bereits gebauten Convertern ist nicht zulässig, weil der Konverter, der hier nach Vorstellung der Firma Amprion vorgesehen ist, noch nirgends in ähnlicher Gesamtkonstellation und Betrachtungsweise eingesetzt wurde. Die Einzelbetrachtung eines Projektes mit dieser Größenordnung ohne Berücksichtigung einer Gesamtbetrachtung aller Emissionen auf einen Ort wäre geradezu fahrlässig. Es kann nicht erkannt werden, dass eine derartige Sichtweise zum Wohle der Bürger und der Stadt sein soll, wie dies ständig wortreich den Bürgern weisgemacht wird. Die Bürgerinitiative betont ausdrücklich, dass das zwar ein explizites Argument der BI ist; jedoch wird in vielen Gesprächen unserer Mitbürger gleichermaßen diese Sorge bekundet.

Ein Abwägen von Interessen – Vorteile für die Stadt irgendwelcher Art versus Nachteile dieser Industriebebauung mit den Gesundheitsrisiken – in den Blick zu nehmen, wäre von den Verantwortlichen dieser Stadt eine Vorgehensweise, die dem Auftrag des Bürgers widerspricht. Einzig richtig ist, zum Wohle aller Bürger zu handeln und Schaden fernzuhalten, zumal keine zwingende Notwendigkeit der Ermöglichung eines Converters auf dem Stadtgebiet Kaarst besteht. Eine Entscheidung, die eine augenblickliche Vorteilnahme jedweder Art in den Vordergrund rückt und gleichzeitig das unkalkulierbare Risiko für Jahrzehnte bewusst negiert, eine Generationslast aufbürdet, hat mit verantwortungsvoller Kommunalpolitik nichts zu tun.

Riesige Flächen im Gewerbe- und Industriegebiet im Bereich der Tagebaue werden frei, liegen brach. Wie wir wissen, sind hier XXL-Gewerbe- und Industriegebiete geplant, die zeitnah realisiert werden sollen. Auswärtige Großunternehmen melden bereits Begehrlichkeiten an.

Da soll kein Platz sein für einen Doppelkonverter?
Seien Sie bitte nicht „blind“.

Unsere Forderung an Sie, die Verantwortlichen der Parteien und Stadtrat: Treffen Sie Entscheidungen, die Generationen zum Wohle gereichen und nicht geschuldet sind einer augenblicklichen Vorteilnahme!

Für die Bürgerinitiative „Kein Doppelkonverter in Kaarst und Neuss“
Edgar Nowack

Verteiler:

Vorsitzenden der Fraktionen

Fraktionsmitglieder (über die Vorsitzenden)

Mitglieder des Rates der Stadt Kaarst (abgedeckt durch Fraktionsmitglieder)

Zeitung NGZ